

Stubengemeinschaften sollten die übergeordnete Idee des ewigen Deutschtums betonen.

Das Foto zeigt den Türsturz des Hauses „Kurhessen“, welches im dritten Jahr der neuen Zeitrechnung der nationalsozialistischen Revolution errichtet wurde.

Wenn auch an diesem Ort keine Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen wurden, ist es doch eine der Stellen, an denen die eugenischen und rassehygienischen Vorstellungen der Nationalsozialisten propagiert und über die geschulten Funktionsträger weiterverbreitet wurden. Kaum ein anderer Ort ist besser geeignet, die Öffentlichkeit, insbesondere medizinische Kreise, mit diesem Thema vertraut zu machen.

Der Lern- und GeDenkOrt Alt Rehse ist ein Ausstellungs-, Dokumentations- und Bildungszentrum, an dem neben der Geschichte des Ortes und der Führerschule

die Gesundheitspolitik des Nationalsozialismus dokumentiert, aufgearbeitet und vor allem kritisch-pädagogisch nachfolgenden Generationen vermittelt wird. Alt Rehse wird seit 2001 von einem Verein, „Erinnerungs-, Bildungs- und Begegnungsstätte Alt Rehse e. V.“, an dem viele Einzelpersonen und Initiativen beteiligt sind, getragen und stellt eine unverzichtbare Ergänzung anderer Gedenkstätten der NS-Ideologie dar. Der Lern- und GeDenkOrt Alt Rehse motiviert zu einer Auseinandersetzung mit zentralen ethischen Fragestellungen – nicht nur von gestern, sondern für die drängenden Fragen der Gegenwart und Zukunft. Dieser stille Ort ist für die Reflexion über ärztliche Verantwortung und ärztliches Handeln prädestiniert, die Aufgabe ist unverzichtbar.

Derzeit steht die Finanzierung dieser Stätte auf wackligen Beinen. Ärzteverbände wie der Hartmannbund, der ursprünglich

das Gelände für die Nazis erworben hatte, die Landes- und Bundesärztekammern und die kassenärztlichen Bundes- und Landesvereinigungen sehen sich nicht in der Pflicht, den kontinuierlichen Betrieb dieses Ortes zu sichern, obwohl sie durch Landes- und Bundesfördermittel nur zu einem Drittel der Kosten aufkommen müssten. Die ärztlichen und studierenden Teilnehmer eines Workshops „Alt Rehse und der gebrochene Eid des Hippokrates“ vom 6.–8. Mai 2022 wünschen sich eine dauerhafte Sicherung der Finanzierung der Gedenkstätte. Die hessische Ärzteschaft trägt bereits einen kleinen Teil dazu bei, indem Alt Rehse auf die Bußgeldförderliste des Präsidiums der Landesärztekammer Hessen aufgenommen wurde.

Dr. med. Stephan Heinrich Nolte
Marburg

Geschichte von Alt Rehse

- Der Ort ist slawischen Ursprungs. Der Name „Rehse“ könnte altslawisch „Ort am Wasser“ bedeuten.
- 1182 als „Reze“ erstmals urkundlich erwähnt.
- Alt Rehse gehört anfangs dem Prämonstratenserklöster Broda. Es folgen zahlreiche Besitzerwechsel. 1897 kauft Freiherr Ludwig von Hauff das malerisch am Tollensesee gelegene Dorfgut Alt Rehse, lässt einen Park und das Guthaus „Schloss Lichtenstein“ errichten.
- 1934 kommen Gut und Park durch (Teil-)Enteignung an den Hartmannbund, der auf Verlangen der Reichsärztesführung die Führerschule der Deutschen Ärzteschaft bauen lässt.
- Das alte Dorf wird dafür bis auf Kirche, Schule und Pfarrhaus sowie den späteren Dorfkrug abgerissen. Es entsteht ein „Nazi-Musterdorf“ mit 22 Fachwerkhäusern im niederdeutschen Stil (insgesamt sind heute ca. 60 Gebäude im Park und auf dem Gutsgelände erhalten). Der Lehrbetrieb geht von 1935–1939 und von 1941–1942, geschult werden Ärzte, Hebammen, Funktionäre, Zahnärzte und Apotheker [2].
- 1945 evakuiert die Rote Armee die Bevölkerung und nutzt das Gelände bis Oktober 1947.
- Im Verlauf der Bodenreform wird 1947/1948 ein Kinderheim für Vertriebenenwaisen in Alt Rehse gegründet.
- 1952 wird das Kinderheim nach Schwerin verlegt und das „Institut für Lehrerbildung und Körpererziehung“ zieht ein. Das Gelände wird 1955 dann kurzzeitig vom DDR-Ministerium für Staatssicherheit übernommen und 1958 an die Nationale Volksarmee (NVA) der DDR übergeben.
- 1955 wird eine LPG gegründet, später dient das Areal der NVA-Führung auch zu Erholungszwecken. Ende 1970 zählt Alt Rehse 397 Einwohner, Ende 1981 nur noch 241 [2].

- Von 1978 bis 1982 werden NVA-Bunkeranlagen gebaut. 1990 übernimmt die Bundeswehr das Gelände als Rechtsnachfolger der NVA, sie verlässt es aber 1998.
 - 1991 stellen sowohl die Kassenärztliche Bundesvereinigung als auch der Hartmannbund Restitutionsansprüche. 1993 tritt der Hartmannbund davon zurück, nach erheblichen Protesten und Gerichtsverfahren auch die KBV im Mai 2003 [2].
 - Ab Mitte der 1990er-Jahre beginnt man, die „Bilderbuchhäuschen“ zu sanieren, besser betuchte Familien aus Neubrandenburg ziehen zu. Alt Rehse, diese „falsche Idylle der Nazi-Architektur“ [3], gewinnt beim Bundeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ 1995 eine Bronzemedaille.
 - 2005 wird auf dem 65 Hektar großen Gutsparkareal das alternative Lebensprojekt „Tollense Lebenspark“ gegründet. Die seit 1998 ungenutzten Gebäude werden teilweise als Tagungszentrum wieder in Betrieb genommen. Anfang 2014 kommt dafür durch Zwangsversteigerung das Aus. 2016 kauft die „Schlosspark Alt Rehse Entwicklungs GmbH“ das verwilderte Gelände mit der denkmalgeschützten Bausubstanz, das neue Hotel „Park am See“ entsteht.
 - Alt Rehse gehört zusammen mit dem zugehörigen Dorf Wustrow seit dem 1. Juli 2008 zur Stadt Penzlin.
 - 2001 gründet sich der Verein für die Erinnerungs-, Bildungs- und Begegnungsstätte Alt Rehse e. V., seit Dezember 2021 eine „staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung“.
- Zusammenstellung nach [1, 2, 3]: Isolde Asbeck

Quellen: [1] Wikipedia & die Website <https://hierdadort.de/alt-rehse-am-tollensesee>

[2] Thomas Maibaum: Die Führerschule der deutschen Ärzteschaft Alt Rehse (2007), im Internet abrufbar. In der Promotionsarbeit werden namentlich die Dozenten aufgelistet.

[3] Sabine Lueken: Am Kraftort – Die Führerschule der Deutschen Ärzteschaft in Alt Rehse. In: Gesundheit braucht Politik, 4/2015, S. 23, im Internet über: <https://gpb.vdaee.de>